

Finanzielle Ergebnisse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - **(1996)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unternehmens- erfolgsrechnung

1996 war für die SBB auch in finanzieller Sicht ein lebhaftes Jahr. Die Unternehmungserfolgsrechnung schloss bei 6766,9 Mio Franken Ertrag und 7059,5 Mio Franken Aufwand mit einem Fehlbetrag von 292,6 Mio Franken ab. Das sind 203,1 Mio Franken weniger als im Vorjahr und 29,9 Mio Franken mehr, als im Budget vorgesehen. Die Leistungen der öffentlichen Hand gingen um 5,7%, jene des Bundes um 12,9% zu-

rück. Das Ergebnis ist massgeblich geprägt durch die aktuelle Konjunkturlage und den damit verbundenen Ertragsproblemen vorab im Güterverkehr. Nur dank rigorosen Sparanstrengungen sowie den ersten Auswirkungen des 1996 beschlossenen Massnahmenprogrammes konnte ein noch schlechteres Ergebnis als im Vorjahr verhindert werden. Die Tilgung von Verpflichtungen der SBB gegenüber ihrer Pensionskasse mittels

einer Aufwertung von Liegenschaften führte zu einer namhaften Entlastung der Rechnung 1996. Ohne diese buchhalterische Operation würde sich der Fehlbetrag auf 415,6 Mio Franken belaufen.

Die auf die Hauptpositionen zusammengefasste Unternehmungserfolgsrechnung zeigt folgendes Bild:

1	Unternehmens- erfolgsrechnung	Rechnung 95 Mio Fr	Voranschlag 96 Mio Fr	Rechnung 96 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 96/95 Mio Fr	%
	Ertrag					
	Personenverkehr	1 578,4	1 697,3	1 575,1	- 3,3	- 0,2
	Güterverkehr	1 032,7	1 077,0	932,7	- 100,0	- 9,7
	Betriebsleistungen	133,3	131,9	114,4	- 18,9	- 14,2
	Infrastrukturbenützung durch Dritte	4,1	3,2	4,9	0,8	19,5
	Abgeltung	818,2	814,0	816,3	- 1,9	- 0,2
	- RPV Bund	693,0	516,0	494,3	- 198,7	- 28,7
	- RPV Kantone und Dritte	15,2	188,0	212,0	196,8	.
	- Huckepackverkehr	110,0	110,0	110,0	—	—
	Verkehrsertrag	3 566,7	3 723,4	3 443,4	- 123,3	- 3,5
	Mietertrag Liegenschaften	216,5	236,6	225,4	8,9	4,1
	Nebenertrag	487,8	488,3	440,9	- 46,9	- 9,6
	Eigenleistungen für Investitionsrechnung	311,5	330,0	318,2	6,7	2,2
	Eigenleistungen für AlpTransit	8,1	9,0	9,5	1,4	17,3
	Leistungen für Lageraufträge	76,8	78,0	74,7	- 2,1	- 2,7
	Leistungen für Infrastrukturerfolgsrechnung	1 449,7	1 543,0	1 497,1	47,4	3,3
	MWST-Pauschale 2,2% auf Abgeltung	—	—	18,0	18,0	.
	Entnahmen aus Rückstellungen	19,8	—	73,6	53,8	.
	Aufwertung Grundstücke	—	—	583,7	583,7	.
	Neutraler und ausserordentlicher Ertrag	107,1	90,0	82,4	- 24,7	- 23,1
	Total Ertrag	6 244,0	6 498,3	6 766,9	522,9	8,4
	Aufwand					
	Personalaufwand	3 481,1	3 410,3	3 258,6	- 222,5	- 6,4
	Sachaufwand	1 277,8	1 358,7	1 233,4	- 44,4	- 3,5
	Abschreibungen	846,4	841,0	883,4	37,0	4,4
	Zinsen	675,9	760,5	691,0	15,1	2,2
	Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	286,2	320,0	241,3	- 44,9	- 15,7
	Infrastrukturbeitrag an Bund	—	—	—	—	—
	Bildung von Rückstellungen	82,3	1,0	52,0	- 30,3	- 36,8
	Kürzung Vorsteuer MWST	27,4	46,0	54,4	27,0	98,5
	Abtragung Schuld PHK	—	—	583,7	583,7	.
	Neutraler und ausserordentlicher Aufwand	62,6	23,5	61,7	- 0,9	- 1,4
	Total Aufwand	6 739,7	6 761,0	7 059,5	319,8	4,7
	Fehlbetrag	495,7	262,7	292,6	- 203,1	- 41,0

Sowohl Ertrag (+522,9 Mio Franken; +8,4%) als auch Aufwand (+319,8 Mio Franken; +4,7%) fallen höher aus als in der Rechnung 1995. Massgebende Elemente dazu sind aufwandseitig die Abtragung der Schuld gegenüber der PHK aus dem Einbau von Teuerungszulagen und ertragseitig die kompensierende Aufwertung

einzelner Grundstücke (je 583,7 Mio Franken). Beim Ertrag fielen insbesondere der Güterverkehrsertrag und der Nebenertrag tiefer aus. Die Aufwandentwicklung wird geprägt durch einen starken Rückgang des Personalaufwandes (-222,5 Mio Franken oder -6,4%), zurückzuführen auf stark rückläufige administrative Pensionierungen

und den Wegfall der Abtragsquote aus der Schuld gegenüber der PHK. Erfreulich entwickelte sich auch der Sachaufwand und die nicht aktivierbaren Investitionen, während bei den Abschreibungen und den Zinsen Mehraufwendungen in Kauf genommen werden mussten.

Ertrag

2	Verkehrsertrag	Rechnung 95 Mio Fr	Voranschlag 96 Mio Fr	Rechnung 96 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 96/95 Mio Fr	%
	Personenverkehr	1 578,4	1 697,3	1 575,1	- 3,3	- 0,2
	Regional-/Agglo-Verkehr	322,6	350,4	325,6	3,0	0,9
	Fernverkehr Schweiz	982,1	1 060,4	991,9	9,8	1,0
	Internationaler Verkehr	269,2	286,5	257,6	- 11,6	- 4,3
	Sonderverkehre	4,5	—	—	- 4,5	.
	Güterverkehr	1 032,7	1 077,0	932,7	- 100,0	- 9,7
	Cargo Rail Schweiz	752,3	771,2	686,1	- 66,2	- 8,8
	Cargo Transit	263,7	293,6	232,4	- 31,3	- 11,9
	Übrige (Cargo-Service-Centers)	16,7	12,2	14,2	- 2,5	- 15,0
	Betriebsleistungen	133,3	131,9	114,4	- 18,9	- 14,2
	Betriebsleistungen für Bahnen	123,8	125,5	107,4	- 16,4	- 13,2
	- Gemeinschaftsdienst	100,2	97,0	87,7	- 12,5	- 12,5
	- Zugs- und Fahrdienstleistungen	20,2	24,3	15,2	- 5,0	- 24,8
	- Übrige Betriebsleistungen	3,4	4,2	4,5	1,1	32,4
	Betriebsleistungen für übrige Dritte	9,5	6,4	7,0	- 2,5	- 26,3
	- Zugs- und Fahrdienstleistungen	4,1	6,2	6,7	2,6	63,4
	- Übrige Betriebsleistungen	5,4	0,2	0,3	- 5,1	- 94,4
	Infrastrukturbenützung durch Dritte	4,1	3,2	4,9	0,8	19,5
	Personenverkehr	1,3	3,1	4,2	2,9	.
	Güterverkehr	0,1	—	0,1	—	—
	Übrige	2,7	0,1	0,6	- 2,1	- 77,8
	Abgeltung	818,2	814,0	816,3	- 1,9	- 0,2
	RPV Bund	693,0	516,0	494,3	- 198,7	- 28,7
	RPV Kantone und Dritte	15,2	188,0	212,0	196,8	.
	Huckepackverkehr	110,0	110,0	110,0	—	—
	Total	3 566,7	3 723,4	3 443,4	- 123,3	- 3,5

Personenverkehr

Im Personenverkehr wurden 1996 256,3 Mio Reisende oder 1,2% mehr als im Vorjahr befördert. Die Verkehrsleistungen gingen dagegen um 0,4% auf 11662 Mio Personenkilometer zurück. Das bedeutet dass mehr Bahn gefahren wurde, jedoch über eine kürzere mittlere Distanz.

Die Erträge konnten 1996 mit 1575,1 Mio Franken trotz des schwierigen Umfeldes und Ertragsausfällen aus verschiedenen Verlagerungen (Bodensee AG, Transitzugverkehr Frankreich-Italien, DACH Hotelzug AG) knapp gehalten werden.

Dem negativen Trend im Schweizer Tourismus, der schlechten Konsumentenstimmung und der steigenden Arbeitslosigkeit wurde mit verschiedenen Marktanstrengungen und Spezialangeboten erfolgreich begegnet. Der mehrwertsteuerbedingte Ertragsrückgang konnte wohl gestoppt, nicht aber kompensiert werden.

Die Erträge aus den Fahrausweisen des Regional- und Agglomerationsverkehrs stiegen leicht an (+3 Mio Franken oder 0,9%). Vor allem die Erträge aus den Verbundgebieten entwickelten sich positiv.

Die Entwicklung im Fernverkehr Schweiz verlief ähnlich (+1%). Während das Generalabonnement kräftig zulegen konnte (+13%), ging die Anzahl der Halbpreisabonnemente um rund 4% zurück.

Im Internationalen Verkehr hielt der Ertragsrückgang an (-4,3%). Die Gründe sind wie im Vorjahr die rezessive Wirtschaftslage, der hohe, erst gegen Ende Jahr rückläufige Frankenkurs, die deregulierten Flugpreise nach Übersee-destinationen und nicht zuletzt der Wegfall von Erträgen aus den ausgelagerten Geschäftsbereichen.

Güterverkehr

Die SBB mussten im Vergleich zum Vorjahr mengen- und frankenmässig einen Rückgang in Kauf nehmen. Beim Transportvolumen betrug der Rückgang -3,2 Mio Tonnen (-6,8%), beim Ertrag infolge des Preiszerfalls sogar -100 Mio Franken (-9,7%). Die schwierige Markt- und Konkurrenzsituation erforderte deshalb neben besonderen Verkaufsanstrengungen auch Massnahmen auf der Kostenseite. Dabei wurde darauf geachtet, die kundenwirksamen Leistungen nicht zu schmälern und für die Zustell- und Abholleistungen von Güterwagen individuelle, dem Kunden angepasste Lösungen anzubieten.

Im Geschäftsbereich Cargo Rail konnten die Transporte von Mineralöl (grössere Inlandproduktion), von Aushubmaterial (Grossbaustellen) und von Zuckerrüben gesteigert werden. Verkehrsrückgänge sind vor allem im Bau- und Siderurgiebereich (Kies, Zement, Stahl, usw.) sowie bei den Militärtransporten (Armeereform) zu verzeichnen. Zudem führte der verstärkte Wettbewerbsdruck im

Bereich Paketpost zu namhaften Verlagerungen auf die Strasse.

Bedingt durch die schlechte konjunkturelle Situation, die weiter fortschreitende Liberalisierung und die europaweite Überproduktion im Stahlbereich hat sich im Transitverkehr der Konkurrenzdruck und Preiszerfall weiter verstärkt. Im kombinierten Ladungsverkehr konnte das Vorjahresergebnis knapp gehalten werden. Negativ wirkten sich der ruinöse Preiskampf und die Konkurrenz via Brennerautobahn aus.

Beim übrigen Güterverkehrsertrag ist der gesamthaft ausgewiesene Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf die Auslagerung des CSC Basel zurückzuführen. Die übrigen Cargo Service Centers konnten trotz Überkapazitäten im Lagerangebot ihre Erträge gegenüber dem Vorjahr steigern.

Betriebsleistungen

Die Betriebsleistungen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr einen Ertragsrückgang um 18,9 Mio Franken (-14,2%) auf 114,4 Mio

Franken, der auf Mindererträge bei den Gemeinschaftsbahnhöfen (Rationalisierungen und Kündigung der Gemeinschaft Rangierbahnhof Basel durch die SNCF) und wegen der Auflösung des TEN-POOL zurückzuführen ist.

Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen

Die Abgeltungen im regionalen Personenverkehr wurden erstmals aufgrund des revidierten Eisenbahngesetzes ausgerichtet. Dieses sieht eine stärkere Beteiligung der Kantone vor, was 1996 zu einer Verschiebung der Entschädigungen von knapp 200 Mio Franken zulasten der Kantone geführt hat. Auf den Bund entfielen noch 494,3 Mio Franken. Kantone und Dritte leisteten Beiträge im Umfang von 212 Mio Franken. Für bestellte gemeinwirtschaftliche Leistungen im Huckepackverkehr bezahlte der Bund 110 Mio Franken.

3 Mietertrag Liegenschaften	Rechnung 95	Voranschlag 96	Rechnung 96	Unterschied Rechnungen 96/95	
	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
Festmieten	72,9	77,8	74,1	1,2	1,6
Umsatzmieten	115,0	122,6	120,4	5,4	4,7
Baurechte	20,9	22,2	22,3	1,4	6,7
Übrige Mieten	7,7	14,0	8,6	0,9	11,7
Total	216,5	236,6	225,4	8,9	4,1

Die Mieterträge aus Liegenschaften sind trotz Konkurrenzdruck und einem bereinigten Portefeuille um 8,9 Mio Franken (+4,1%) auf 225,4 Mio Franken angestiegen.

Die Entschädigung für Fremdwerbung in den Bahnhöfen, diverse Neuvermietungen und neue Baurechtsverträge trugen zu dieser Erhöhung bei.

4 Nebenertrag	Rechnung 95	Voranschlag 96	Rechnung 96	Unterschied Rechnungen 96/95	
	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
Detachiertes Personal	46,3	48,3	39,5	- 6,8	- 14,7
CDS AG	35,7	32,8	24,0	- 11,7	- 32,8
Etzelwerk AG	2,7	2,6	2,2	- 0,5	- 18,5
Personal KK SBB	4,4	8,0	4,1	- 0,3	- 6,8
Übrige Detachierungen	3,5	4,9	9,2	5,7	.
Dienstleistungen für Dritte	40,1	34,6	37,5	- 2,6	- 6,5
Agenturdienst SUVA	5,4	4,7	3,4	- 2,0	- 37,0
Geschäftsführungen	4,0	3,1	4,8	0,8	20,0
EDV-Leistungen	9,5	10,1	10,5	1,0	10,5
Abrechnungs- und Kontrollarbeiten	4,0	4,2	4,5	0,5	12,5
Ärztlicher Dienst	3,1	2,4	2,5	- 0,6	- 19,4
Übrige Dienstleistungen	14,1	10,1	11,8	- 2,3	- 16,3
Wartungs-, Unterhalts- und Investitionsarbeiten für Dritte	42,9	58,1	37,4	- 5,5	- 12,8
Vermietungen	29,0	30,8	27,1	- 1,9	- 6,6
Fahrzeuge	22,3	23,7	20,9	- 1,4	- 6,3
Verschiedene	6,7	7,1	6,2	- 0,5	- 7,5
Energieverkäufe	103,2	109,2	93,2	- 10,0	- 9,7
Geldwechsel	29,9	29,0	31,2	1,3	4,3
Provisionen, Kommissionen	35,2	35,1	38,9	3,7	10,5
Drucksachen- und Materialverkäufe	30,4	35,4	32,2	1,8	5,9
Verschiedenes	130,8	107,8	103,9	- 26,9	- 20,6
Gebühren	7,5	6,5	8,8	1,3	17,3
Finanzerträge	7,8	19,0	14,7	6,9	88,5
Erlöse aus Anlagenabgängen	60,8	32,8	23,9	- 36,9	- 60,7
Kostenbeteiligungen, Beiträge	25,3	11,8	21,6	- 3,7	- 14,6
Übriges	29,4	37,7	34,9	5,5	18,7
Total	487,8	488,3	440,9	- 46,9	- 9,6

Der Nebenertrag weist einen um 46,9 Mio Franken (-9,6%) tieferen Ertrag als das Vorjahr aus. Der markanteste Rückgang (-36,9 Mio Franken; -60,7%) ist bei den Erlösen aus Anlagenabgängen zu verzeichnen. 1995 wurden neben der allgemeinen Portefeuillebereinigung mit dem Röntgenareal in Zürich und einer Liegenschaft in Manno zwei grössere Objekte verkauft. Auch bei den Detachierungen (-6,8 Mio Franken oder 14,7%) und bei den Energieverkäufen (-10 Mio Franken;

-9,7%) fielen in grösserem Umfang Mindererträge an. Die wirtschaftlich schwierige Situation bewog die CDS AG, den Bestand an detachiertem Personal abzubauen. Die Energieverkäufe gingen wegen der reduzierten Energieproduktion zurück.

Bei den übrigen Detachierungen führte die Abgabe von Personal an die Bodensee Schifffahrts AG und an weitere Unternehmungen zu einem Mehrertrag von 5,7 Mio Franken.

5 Übrige Ertragspositionen

	Rechnung 95 Mio Fr	Voranschlag 96 Mio Fr	Rechnung 96 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 96/95	
				Mio Fr	%
Eigenleistungen für Investitionsrechnung	311,5	330,0	318,2	6,7	2,2
Eigenleistungen für AlpTransit	8,1	9,0	9,5	1,4	17,3
Leistungen für Lageraufträge	76,8	78,0	74,7	- 2,1	- 2,7
Leistungen für Infrastrukturerfolgsrechnung	1 449,7	1 543,0	1 497,1	47,4	3,3
MWST-Pauschale 2,2% auf Abgeltung	—	—	18,0	18,0	.
Entnahmen aus Rückstellungen	19,8	—	73,6	53,8	.
Aufwertung Grundstücke	—	—	583,7	583,7	.
Neutraler und ausserordentlicher Ertrag	107,1	90,0	82,4	- 24,7	- 23,1

Parallel zum grösseren Investitionsvolumen stiegen die Eigenleistungen für Investitionsrechnung um 6,7 Mio Franken (+2,2%) auf 318,2 Mio Franken. Mit 9,5 Mio Franken fielen die Eigenleistungen für die Investitionen AlpTransit um 1,4 Mio Franken (+17,3%) höher aus.

Die Leistungen zulasten der Infrastrukturerfolgsrechnung beliefen sich brutto auf 1527,9 Mio Franken. Nach Abzug von 63 Mio Franken zur Vermeidung einer Doppelbelastung des Bundes aus der Abgeltung für den Huckepackverkehr ergibt sich ein Nettoaufwand von 1464,9 Mio Franken. Hinzu kommt neu eine Mehrwertsteuerpauschale von 2,2% (32,2 Mio Franken). Somit ergibt sich ein Ertrag von 1497,1 Mio Franken zu Gunsten der SBB.

Die Leistungen für Lageraufträge haben sich gegenüber der Rechnung 1995 um 2,1 Mio Franken auf 74,7 Mio Franken verringert.

Die Position «MWST-Pauschale 2,2% auf Abgeltung» von 18 Mio Franken wird separat ausgewiesen, da sie im Voranschlag nicht in der Abgeltung enthalten war.

Die 1995 getätigten Rückstellungen zur Deckung der Aufwendungen für die CDS AG und die DACH AG konnten weitgehend aufgelöst werden, da in der Rechnung 1996 die notwendigen Abschreibungen vorgenommen wurden. Durch eine strikte Überwachung und durch

gezielte Massnahmen gelang es, die nicht ausgeglichenen Ruhe-, Ferien- und Ausgleichstage des Personals abzubauen, so dass 10 Mio Franken der Rückstellung aufgelöst werden konnten. Der Rückstellung zur Deckung grosser Schäden wurden 4,9 Mio Franken als Kompensation für die Prämie der neuen Betriebspflichtversicherung entnommen.

Das im Voranschlag 1997 vorgesehene Massnahmenpaket zur Verbesserung des Unternehmungsergebnisses sieht die Ablösung der Schuld der SBB gegenüber der Pensions- und Hilfskasse PHK aus dem Einbau der Teuerungszulage per Ende 1996 vor. Sie betrug am 31. Dezember 1996 583,7 Mio Franken. Durch eine entsprechende Aufwertung von Grundstücken wurde die Abtragung dieser Schuld kompensiert und als Ertrag ausgewiesen. Die Echtheit der stillen Reserven für die Aufwertung wurde durch die von der externen Revisionsstelle vorgeschlagenen Infraconsult AG geprüft und als gegeben beurteilt.

Beim neutralen und ausserordentlichen Ertrag ist der Rückgang um 24,7 Mio Franken (-23,1%) vor allem auf die einmalige Ausgleichszahlung der SNCF im Zusammenhang mit der Kündigung des Gemeinschaftsvertrages Rangierbahnhof Basel (30,7 Mio Franken) im Rechnungsjahr 1995 zurückzuführen.

Dagegen konnte im Zahlungsdienst dank positiver Kursentwicklung ein Mehrertrag von 6,3 Mio Franken (+75,9%) auf 14,6 Mio Franken erwirtschaftet werden.

Aufwand

6 Personalaufwand	Rechnung 95	Voranschlag 96	Rechnung 96	Unterschied Rechnungen 96/95	
	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
Besoldungen	2 338,2	2 328,5	2 328,9	- 9,3	- 0,4
Besoldungen inkl. Teuerungszulagen	2 364,0	2 358,2	2 351,3	- 12,7	- 0,5
Übrige Besoldungsbestandteile	2,4	3,8	2,5	0,1	4,2
Abzüglich Beteiligungen Dritter	- 28,2	- 33,5	- 24,9	3,3	11,7
Zulagen und Vergütungen	287,5	294,4	288,2	0,7	0,2
Ortszuschläge und Auslandzulagen	126,5	125,2	123,1	- 3,4	- 2,7
Kinderzulagen	59,8	58,8	60,3	0,5	0,8
Dienstaltersgeschenke	8,3	8,3	6,0	- 2,3	- 27,7
Vergütungen für Sonntagsdienst	29,6	33,0	32,6	3,0	10,1
Vergütungen für unregelmässigen Dienst	5,9	6,0	6,2	0,3	5,1
Vergütungen für Nachtdienst	47,0	51,3	48,7	1,7	3,6
Übrige Zulagen und Vergütungen	10,4	11,8	11,3	0,9	8,7
Beiträge an Personalversicherungen	410,5	406,9	400,9	- 9,6	- 2,3
Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (wiederkehrend)	129,8	128,9	128,7	- 1,1	- 0,8
Beiträge an die AHV/IV/EO/AIV	163,4	168,0	162,3	- 1,1	- 0,7
Beiträge an die Unfallversicherung	73,7	69,1	69,7	- 4,0	- 5,4
Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (Einmaleinlage)	56,8	53,5	56,9	0,1	0,2
Übrige Beiträge	0,3	0,2	0,2	- 0,1	- 33,3
Abzüglich Beteiligung des Personals an der Nichtbetriebsunfallversicherung	- 13,5	- 12,8	- 16,9	- 3,4	- 25,2
Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen (PHK)	444,9	380,5	240,6	- 204,3	- 45,9
Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital der PHK	193,4	156,0	194,0	0,6	0,3
Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital PHK	111,5	159,5	23,4	- 88,1	- 79,0
Administrative Pensionierung	140,0	65,0	23,2	- 116,8	- 83,4
Total	3 481,1	3 410,3	3 258,6	- 222,5	- 6,4

Der Anteil des Personalaufwandes am gesamten Aufwand der Unternehmungsrechnung sank von 51,7% (1995) auf 46,2% (1996).

ausserordentlich hohen Reduktion des Personalaufwandes gegenüber der Rechnung 1995 dargestellt und begründet:

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichsten Ursachen der

Personalverminderung um 948 MitarbeiterInnen

– ständiges Personal	– 806		
– Personal in Ausbildung	– 120		
– Hilfspersonal	– 22		

– 65,7

Deckungskapital für administrativ vorzeitig Pensionierte

(weniger administrativ vorzeitig Pensionierte)

– 116,8

Teuerungsausgleich (0,8%)

+ 23,5

Höhere Durchschnittsbezüge pro MitarbeiterIn

Ordentliche und ausserordentliche Lohnerhöhungen und Verschiebung der Bestände in den Lohnklassen

+ 21,0

Vergütungen für Sonntags-, Nacht- und unregelmässigen Dienst:

Wechsel der Zurechnung auf den Auszahlungsmonat an Stelle des Monats der Leistungserbringung (in der Rechnung 1995 sind nur 11 Monate enthalten)

+ 8,2

Unfallversicherung:

– Weniger Beiträge an die SUVA	– 3,7		
– Höhere Beteiligung des Personals an der NBU-Prämie	– 3,5		

– 7,2

Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen

– Wegfall der Abtragungsquoten	– 111,5		
– 4% Zins auf Abtragungsschuld 1996	+ 23,4		

– 88,1

Verschiedenes

+ 2,6

Total

– 222,5

Die abzutragenden Verpflichtungen der SBB gegenüber der Pensions- und Hilfskasse belief sich am 31. Dezember 1996 auf 583,7 Mio Franken. Im Zuge der im Vorschlag 1997 vorgeschlagenen Massnahmen zur Verbesserung

der Unternehmungserfolgsrechnung wurde diese Schuld vollständig abgetragen und als Kompensation dazu verschiedene Grundstücke (Aktivierung stiller Reserven) in gleicher Höhe auf der Aktivseite der Bilanz aufgewertet.

Durch diese Massnahmen fallen die Abtragungsquoten vollständig weg. Für 1996 war noch ein Zinsanteil von 23,4 Mio Franken geschuldet, so dass die Einsparung gegenüber 1995 sich netto auf 88,1 Mio Franken belief.

	Mio Fr	Mio Fr
Ertrag aus Aufwertung Grundstücke SBB		583,7
Aufwand aus Abtragung Verpflichtung SBB gegenüber PHK		
– Verpflichtung aus Einbau Teuerungszulagen 1984–1986 und 1988–1994	547,3	
– Verpflichtung aus Einbau Teuerungszulagen per 1. 1. 1986	61,0	
– Anteil Vermögensertrag Kapitalanlagen PHK 1996 (gemäss Statuten wird der 4% übersteigende Zinsertrag für die Finanzierung des Einbaus der Teuerungszulagen verwendet)	– 24,6	
Total		583,7

Die Reduktion des Personalbestandes, der Rückgang der administrativ vorzeitigen Pensionierungen und der Wegfall der Abtragsquote führte auch zur Unterschreitung des Voranschlages um 151,7 Mio Franken oder

4,4%. Der durchschnittliche Personalbestand 1996 von 32581 MitarbeiterInnen lag um 577 (–458 ständiges und Hilfspersonal, –119 Personal in Ausbildung) unter demjenigen des veranschlagten Bestandes 1996.

9 Sachaufwand

	Rechnung 95 Mio Fr	Voranschlag 96 Mio Fr	Rechnung 96 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 96/95	
				Mio Fr	%
Material	326,0	334,4	312,7	- 13,3	- 4,1
Fremdleistungen für Unterhalt	176,3	187,4	164,6	- 11,7	- 6,6
Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte	199,2	213,6	179,9	- 19,3	- 9,7
Betriebsleistungen durch Dritte	113,8	123,1	103,8	- 10,0	- 8,8
Personalverstärkungen	46,3	50,5	41,0	- 5,3	- 11,4
Provisionen	39,1	40,0	35,1	- 4,0	- 10,2
Pacht und Mieten	132,6	137,2	133,7	1,1	0,8
Grundstücke, Liegenschaften	14,1	13,9	11,9	- 2,2	- 15,6
Schienefahrzeuge	106,7	112,4	110,3	3,6	3,4
Übrige Pacht und Mieten	11,8	10,9	11,5	- 0,3	- 2,5
Fremdenergie	228,9	237,3	229,4	0,5	0,2
Fremdenergie für die Bahnstromversorgung	176,8	186,6	176,6	- 0,2	- 0,1
Übrige Fremdenergie	52,1	50,7	52,8	0,7	1,3
Versicherungen und Schadenersatz	34,3	25,4	30,4	- 3,9	- 11,4
Reiseentschädigungen und Ersatz von Auslagen an das Personal	34,3	36,4	35,6	1,3	3,8
Vergütungen für Dienstreisen	13,7	15,1	14,7	1,0	7,3
Vergütungen für auswärtigen Dienstesatz	18,8	19,2	19,2	0,4	2,1
Übriger Auslagenersatz	1,8	2,1	1,7	- 0,1	- 5,6
Honorare	36,9	40,2	30,2	- 6,7	- 18,2
Verschiedene Fremdleistungen	109,3	146,8	116,9	7,6	7,0
Steuern, Gebühren und Abgaben	30,4	32,0	30,3	- 0,1	- 0,3
Post-, Bank-, Fracht- und Telefongebühren	19,8	25,1	19,1	- 0,7	- 3,5
Drucksachen, Inserate	16,1	22,1	14,1	- 2,0	- 12,4
Beiträge und Entschädigungen	17,2	34,1	25,9	8,7	50,6
Übrige Fremdleistungen	25,8	33,5	27,5	1,7	6,6
Total	1 277,8	1 358,7	1 233,4	- 44,4	- 3,5

Im Rahmen einer Überprüfung des Sachaufwandes im Frühjahr 1996 wurde dieser gegenüber dem Voranschlag um rund 78 Mio Franken auf 1281,2 Mio Franken gekürzt. Dank einer sehr restriktiven Ausgabenpolitik konnte das überarbeitete Budget nochmals um 47,8 Mio Franken unterschritten werden.

Beim Material ist der Rückgang gegenüber der Rechnung 1995 um 13,3 Mio Franken (-4,1%) auf 312,7 Mio Franken vorwiegend auf eine effizientere Unterhaltspolitik bei den Fahrzeugen zurückzuführen.

Bei den Fremdleistungen (-11,7 Mio Franken; -6,6%) fiel dagegen die Reduktion des Unterhalts an festen Anlagen ins Gewicht. Die Betriebs- und Vertriebsleistungen gingen um 19,3 Mio Franken oder -9,7% auf 179,9 Mio Franken zurück. Diese Reduktion ist vor allem die Folge des verkehrsmässig bedingten Rückgangs der Leistungen in Grenzbahnhöfen (insbesondere Richtung Italien). Bei den Honoraren (-6,7 Mio Franken; -18,2%) wurden konsequente Sparmassnahmen angeordnet.

10 Abschreibungen

	Rechnung 95 Mio Fr	Voranschlag 96 Mio Fr	Rechnung 96 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 96/95	
				Mio Fr	%
Abschreibungen vom Anlagevermögen	829,9	835,0	819,3	- 10,6	- 1,3
Anlagen der Bahn	460,3	463,0	445,7	- 14,6	- 3,2
Kraftwerke / Werkstätten	54,4	57,0	55,8	1,4	2,6
Fahrzeuge	315,2	315,0	317,8	2,6	0,8
Abschreibungen vom Umlaufvermögen	16,5	6,0	64,1	47,6	.
Total	846,4	841,0	883,4	37,0	4,4

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen entsprechen einem durchschnittlichen Satz von 3,2% der Erstellungs- oder Anschaffungswerte der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge. Der Anlagenbestand per Ende 1995 hat gegenüber 1994 um 821 Mio Franken zugenommen, was zu

einer Erhöhung der ordentlichen Abschreibungen um rund 26 Mio Franken führte. Da demgegenüber die Abschreibungen auf den Restbuchwerten um 34,9 Mio (-75,9%) auf 11,1 Mio Franken zurückgingen, fielen die Abschreibungen auf Anlagen um netto 10,6 Mio Franken kleiner aus.

Die Abschreibungen vom Umlaufvermögen erhöhen sich um 47,6 Mio Franken auf 64,1 Mio Franken. Die Zunahme ist vor allem durch den erhöhten Abschreibungsbedarf für CDS AG, die DACH Hotelzug AG und aus Forderungen gegenüber Reisenden ohne gültigen Fahrausweis bedingt.

11 Zinsen

	Rechnung 95 Mio Fr	Voranschlag 96 Mio Fr	Rechnung 96 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 96/95	
				Mio Fr	%
Zinsen auf festen Verbindlichkeiten	592,9	655,2	614,4	21,5	3,6
Zinsen auf Darlehen Bund	346,4	390,3	384,9	38,5	11,1
Zinsen auf Darlehen PHK	233,5	249,9	216,4	- 17,1	- 7,3
Zinsen auf übrigen Darlehen	13,0	15,0	13,1	0,1	0,8
Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten	83,0	105,3	76,6	- 6,4	- 7,7
Total	675,9	760,5	691,0	15,1	2,2

Trotz eines gegenüber dem Vorjahr um 0,3% tieferen Durchschnittsatzes sind die Zinsen auf festen Verbindlichkeiten um 21,5 Mio Franken (+3,6%) auf 614,4 Mio Franken gestiegen. Bedingt durch eine Mittelaufnahme per Ende 1995 beim Bund von 840 Mio Franken sind die Zinsen auf den

Darlehen des Bundes um 38,5 Mio Franken auf 384,9 Mio Franken angestiegen. Im Gegensatz dazu sind die Zinsen auf den Darlehen der PHK bei einer Mittelaufnahme von 300 Mio Franken per Ende 1995 um 17,1 Mio Franken auf 216,4 Mio Franken zurückgegangen.

Die Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten sind um 6,4 Mio Franken (-7,7%) auf 76,6 Mio Franken zurückgegangen. Diese Abnahme ist vor allem durch tiefere Zinssätze bei der Sparkasse des Personals begründet.

12 Übrige Aufwandpositionen

	Rechnung 95 Mio Fr	Voranschlag 96 Mio Fr	Rechnung 96 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 96/95	
				Mio Fr	%
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	286,2	320,0	241,3	- 44,9	- 15,7
Bildung von Rückstellungen	82,3	1,0	52,0	- 30,3	- 36,8
Kürzung Vorsteuer MWST	27,4	46,0	54,4	27,0	98,5
Abtragung Schuld PHK	—	—	583,7	583,7	.
Neutraler und ausserordentlicher Aufwand	62,6	23,5	61,7	- 0,9	- 1,4

Die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen beinhalten die nicht wertvermehrenden Anteile vollendeter Investitionsobjekte. Sie sind von Jahr zu Jahr starken Schwankungen unterworfen. Je nach Art und Umfang der abgerechneten Investitionsprojekte fällt ein unterschiedlicher Aufwand an nicht aktivierbaren Elementen an. So verzeichneten 1996 die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen trotz einer Zunahme des Brutto-Investitionsvolumens um 268 Mio Franken eine Abnahme von 44,9 Mio Franken (-15,7%) auf 241,3 Mio Franken.

Rückstellungen mussten in wesentlich kleinerem Umfang als 1995 getätigt werden. Sie gingen um 30,3 Mio oder -36,8% auf 52 Mio Franken zurück. Für die CDS AG wurden Rückstellungen von 32,2 Mio Franken gebildet. Die noch offene Mehrwertsteuerforderung auf Fahrausweisen (Abgrenzung 1994/1995) erforderte weitere 8 Mio Franken. Für die Haftpflicht- und Zuschussrenten wurden 5 Mio Franken und für diverse kleinere Positionen 6,8 Mio Franken (u.a. Delkredere) zurückgestellt.

Anstelle der anteilmässigen Kürzung der Vorsteuer MWST auf Subventionen tritt eine Pauschalierung in Kraft. Die Beiträge der öffentlichen Hand werden mit einer Pauschalsteuer von 2,2% belastet, die der ESTV zu überweisen ist. Für 1996 beträgt diese Pauschale auf der Infrastrukturleistung und auf den Abgeltungen 50,2 Mio Franken. Dazu kommt die Kürzung der Vorsteuer (4,2 Mio Franken) auf den unecht befreiten Umsätzen

u.a. aus dem Mietgeschäft und dem Geldwechsel.

Das Massnahmenpaket 1997 zur Verbesserung des Unternehmungsergebnisses sieht die Ablösung der Schuld der SBB gegenüber der Pensions- und Hilfskasse PHK aus dem Einbau der Teuerungszulage per Ende 1996 vor. Sie betrug am 31. Dezember 1996 583,7 Mio Franken. Dieser Betrag ist als Aufwand in der Rechnung enthalten und wird kompensiert durch die Aufwertung von Grundstücken im gleichen Ausmass.

Ausserordentliche Elemente der Rechnung 1996

Die Rechnung 1996 der SBB ist wie im Vorjahr geprägt durch ausserordentliche Elemente, die das Ergebnis massgeblich beeinflussten. Die Unternehmungserfolgsrechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von 292,6 Mio Franken ab. Das Ergebnis ist somit um 203,1 Mio Franken oder 41 Prozent besser als im Vorjahr, dies allerdings nur dank Auswirkungen aus der Aufwertung von Grundstücken (Aktivierung stiller Reserven) als Kompensation für die Ablösung der Schuld gegenüber der Pensions- und Hilfskasse PHK. Ohne diese Massnahme würde sich der Fehlbetrag auf 415,6 Mio Franken belaufen.

Die ausserordentlichen Elemente der Rechnung 1996 im einzelnen:

- Für den **Einbau der Teuerungszulagen** in die Renten der PHK muss jeweils das Deckungskapital erhöht werden. Die SBB aktivieren diese Nachzahlung in der Bilanz und tragen sie in den Folgejahren tranchenweise mit rund 120 bis 150 Mio Franken pro Jahr ab. Ende 1996 betragen diese Zahlungsverpflichtungen gegenüber der PHK 583,7 Mio Franken. Durch eine entsprechende Aufwertung von Grundstücken wurde diese Schuld der SBB gegenüber der PHK abgelöst, was zu einer Entlastung in der Höhe der Jahrestranche (exkl. Zins) von 136 Mio Franken führte. Die Echtheit der stillen Reserven für die Aufwertung wurde durch die von der externen Revisionsstelle vorgeschlagenen Infraconsult AG geprüft und als gegeben beurteilt.

- Der Personalaufwand konnte wegen massiv geringerem Aufwand für vorzeitige **administrative Pensionierungen** (1995 140 Mio Franken, 1996 23,2 Mio Franken) gegenüber dem Voranschlag um 41,8 Mio Franken reduziert werden.

- Die offene Frage der **Vorsteuerkürzung bei der Mehrwertsteuer** wurde durch eine vom Bundesrat eingesetzte Arbeitsgruppe aus Vertretern der ESTV, der EFV, des BAV und der SBB bearbeitet. Das Ergebnis sieht ein Festhalten an der heutigen Regelung vor, nach welcher Subventionen und Beiträge der öffentlichen Hand nicht steuerbar sind, dafür der Vorsteuerabzug verhältnismässig gekürzt wird. Mit der Einführung einer pauschalen Belastung von 2,2% auf den Subventionen und Beiträgen der öffentlichen Hand konnte eine praktikable Lösung für die Handhabung der Vorsteuerkürzung gefunden werden. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs gilt die Regelung, dass diese Kürzung (Pauschalierung) als Aufwand anerkannt und in den Subventionen und Beiträgen der öffentlichen Hand entsprechend berücksichtigt wird. Dadurch werden die SBB und der übrige öffentliche Verkehr entlastet. Die gleichen Beträge werden von den SBB gegenüber der ESTV geschuldet, per Saldo ist also die Rechnung ausgeglichen, bzw. die Pauschalierung ist für die SBB ergebnisneutral.

In der Rechnung 1996 der SBB wurde die Pauschalierung bei der Infrastruktur mit 32,2 Mio Franken eingerechnet. Bei der Abgeltung konnte die Pauschalierung nicht eingebaut werden, da der Abgeltungsbetrag ohne die 2,2% budgetiert war. Das Guthaben von 18 Mio Franken ist deshalb separat als Ertrag ausgewiesen. Als Aufwand in der Rechnung 1996 verbleiben ohne Möglichkeit der Weiterbelastung 4,2 Mio Franken aus Vorsteuerkürzungen aus unecht befreiten Umsätzen, wie Miete, Geldwechsel, etc., sowie 1,2 Mio Franken aus Vorsteuerkürzungen wegen Beiträgen in der Investitionsrechnung. Aus dieser Neuregelung ergibt sich für 1996 eine finanzielle Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 34,2 Mio Franken.

- Dank 1996 massiv gesenkter rückständiger Ruhe-, Ferien- und Ausgleichstage des Personals

konnte die entsprechende **Rückstellung** um 10 Mio Franken abgebaut werden.

- Die **DACH Hotelzug AG** belastet die Rechnung 1996 noch mit netto 2,7 Mio Franken (1995 noch 17,5 Mio Franken) für Abschreibungen von Forderungen. Die noch verbleibenden Rückstellungen von 5,2 Mio Franken sollten nach heutiger Beurteilung allfällig noch vorhandene Risiken aus dieser Beteiligung decken.

- Die **CDS AG** brachte den SBB auch 1996 ausserordentliche Aufwendungen mit einer gesamten Belastung der Jahresrechnung von netto 42,7 Mio Franken (1995 noch 60,5 Mio Franken). 1996 wurden 44,7 Mio Franken Rückstellungen aus dem Vorjahr aufgelöst, 55,2 Mio Franken Abschreibungen vorgenommen und neue Rückstellungen von 32,2 Mio Franken gebildet. Die insgesamt vorhandenen Rückstellungen für Forderungen und Beteiligungen belaufen sich per Ende 1996 auf 35,9 Mio Franken und reichen aufgrund der heutigen Beurteilung für die endgültige Bereinigung noch offener Forderungen im Folgejahr aus. Die SBB haben ihre Beteiligung an der CDS AG nach langwierigen und schwierigen Verhandlungen per 31. Oktober 1996 an die Partner der Transvision verkauft.

Die nachfolgende Darstellung zeigt in Form einer Näherungsrechnung die Erlös- und Kostenentwicklung einschliesslich der vorgenommenen Wertberichtigungen des Cargo Domizil im Geschäftsjahr verglichen mit den Vorjahren.

13	Näherungsrechnung	1994 Mio Fr	1994 Mio Fr	1995 Mio Fr	1995 Mio Fr	1996 Mio Fr	1996 Mio Fr
1. Erlöse							
	Erlös Cargo Domizil	96,7					
	Erlös Cargo Rail			32,5		29,7	
	Detachiertes Personal			35,7		24,0	
	Mieten Regionalzentren			5,1		5,6	
	Übrige Erlöse			15,1			
	Total Erlöse	↳	96,7	↳	88,4	↳	59,3
2. Kosten							
	Personal Cargo Domizil	120,0					
	Detachiertes Personal			40,0		26,4	
	Zugförderung	69,3		45,0		29,7	
	Abschreibung, Zins, Unterhalt Regionalzentren	14,7		5,0		5,0	
	Dienstsendungen			3,0		3,0	
	Übrige Kosten	12,0		12,0		2,0	
	Total Kosten	↳	216,0	↳	105,0	↳	66,1
3. Operatives Produktergebnis			- 119,3		- 16,6		- 6,8
4. Wertberichtigungen				- 60,5			
	Bildung von Rückstellungen					44,7	
	Auflösung von Rückstellungen					- 55,2	
	Abschreibungen, Forderungen					- 32,2	
	Bilanzsanierung per 31.10.1996						
	Total Wertberichtigungen			↳	- 60,5	↳	- 42,7
5. Gesamtergebnis Produkt			- 119,3		- 77,1		- 49,5
6. Verbesserung gegenüber Vorjahr					42,2		27,6

Infrastruktur- erfolgsrechnung

Der Bund trägt gemäss Leistungsauftrag 1987, der bis längstens Ende 1997 verlängert wurde, die finanzielle Verantwortung für Bau und Unterhalt der Infrastruktur. Die

dafür erforderlichen Jahresaufwendungen und deren Deckung sind gemäss Art. 15 Abs 2 des SBB-Gesetzes in einer separaten Rechnung auszuweisen.

14	Rechnung 95 Mio Fr	Voranschlag 96 Mio Fr	Rechnung 96 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 96/95 Mio Fr %	
Aufwand					
Abschreibungen	416,0	408,4	404,7	- 11,3	- 2,7
Zinsen	407,3	443,7	406,4	- 0,9	- 0,2
Ordentlicher Unterhalt	508,5	527,5	513,0	4,5	0,9
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	184,9	230,4	203,8	18,9	10,2
Total Aufwand brutto	1 516,7	1 610,0	1 527,9	11,2	0,7
Doppelbelastung aus Infrastruktur Huckepack	- 65,0	- 67,0	- 63,0	2,0	3,1
Doppelbelastung aus Abgeltung ZV	- 2,0	—	—	2,0	.
Total Aufwand netto	1 449,7	1 543,0	1 464,9	15,2	1,0
Pauschalierung Vorsteuer 2,2%	—	—	32,2	32,2	.
Total Aufwand ISER	1 449,7	1 543,0	1 497,1	47,4	3,3
Ertrag					
Infrastrukturbeitrag SBB	—	—	—	—	—
Infrastrukturleistung Bund	1 449,7	1 543,0	1 497,1	47,4	3,3
Total Ertrag	1 449,7	1 543,0	1 497,1	47,4	3,3

Die Infrastruktur umfasst alle festen Anlagen und Einrichtungen, die direkt mit Bau, Betrieb und Unterhalt der Verkehrsanlagen zusammenhängen. Nicht dazu gehören Anlagen und Einrichtungen der Kraft- und Umformerwerke, die Übertragungsleitungen und die Hauptwerkstätten des Fahrzeugunterhalts.

Die Abschreibungen werden aufgrund der Anlagewerte der Infrastruktur aus der Anlagen- und Abschreibungsrechnung ermittelt. Basis für die Berechnung der Zinsen bilden die anteiligen, für Investitionen im Infrastrukturbereich gebundenen Fremdmittel. Der ordentliche Unterhalt wird aus den Unterhaltsaufträgen im innerbetrieblichen Rechnungswesen

erfasst, und die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen aus Investitionsaufträgen entsprechen den nicht wertvermehrenden Anteilen der vollendeten und abgerechneten Investitionsobjekte im Infrastrukturbereich.

Die gesamten Infrastrukturaufwendungen belaufen sich auf 1527,9 Mio Franken. Um eine Doppelbelastung des Bundes zu vermeiden, werden die Infrastrukturanteile der auf Vollkostendeckung beruhenden Abgeltung für den Huckepackverkehr (Art 35 der SBB-Verordnung) im Betrage von 63 Mio Franken abgezogen. Demgegenüber wird die Rechnung durch die Pauschale von 2,2% als Ersatz für die Vorsteuerkürzung MWST mit 32,2 Mio Franken be-

lastet. Somit ergeben sich für den Bund Aufwendungen von netto 1497,1 Mio Franken.

Während die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um 11,3 Mio Franken (-2,7%) auf 404,7 Mio Franken zurückgingen, blieben die Zinsen auf dem Vorjahresniveau. Dank rigorosem Kostenmanagement stieg der ordentliche Unterhalt (+0,9%) nur leicht an. Die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen haben gegenüber 1995 um 10,2% zugenommen, blieben jedoch stark hinter dem Voranschlag zurück.

Die finanzielle Situation erlaubt es den SBB nicht, einen Beitrag an die Infrastrukturleistungen zu übernehmen.

Investitionsrechnung

Der Bundesrat legte für 1996 das ordentliche Netto-Investitionsvolumen auf 1581 Mio Franken fest. Zusammen mit den auf 108,7 Mio Franken veranschlagten Beiträgen Dritter entspricht dies einem ordentlichen Bruttoinvestitionsvolumen von 1689,7 Mio Franken. Dieser Voranschlag wurde für besondere Investitionsvorhaben, wie Bahn 2000, Landerwerb für zukünftige Projekte, Huckepack-Korridore, Lärmschutz Huckepack

SBB und kommerzielle Nutzung um 660,3 Mio Franken auf 2350 Mio Franken erhöht.

Die in der Rechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von insgesamt 1895,9 Mio Franken sind um 81,5 Mio Franken (+4,5%) höher als im Vorjahr und um 454,1 Mio (-19,3%) tiefer als budgetiert. Der Anteil der ordentlichen Investitionen beläuft sich auf 1521,9 Mio Franken brutto. Davon

gehen 1418,3 Mio Franken zu Lasten der SBB. Der Rest (103,6 Mio Franken) wird durch Beiträge Dritter und verschiedene Erträge abgedeckt. Die Vorgabe von 1581 Mio Franken wurde damit um 162,7 Mio Franken (-10,3%) unterschritten.

Die Aufwendungen für die übrigen Investitionen blieben um 297,5 Mio Franken hinter dem Voranschlag zurück. Davon entfallen auf

Bahn 2000	- 140,9 Mio Franken
Landerwerb	- 54,2 Mio Franken
Huckepack-Korridor Gotthard	- 9,2 Mio Franken
Huckepack-Korridor Lötschberg	- 26,1 Mio Franken
Lärmschutz Huckepack SBB	- 15,9 Mio Franken
Kommerzielle Nutzung	- 15,6 Mio Franken
Kürzung Vorsteuer MWST	- 35,7 Mio Franken
Übrige	+ 0,1 Mio Franken

Die Finanzierung der Bruttoaufwendungen von 1895,9 Mio Franken setzt sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen	819,3 Mio Franken	43,2 %
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	241,3 Mio Franken	12,7 %
Beiträge Dritter und verschiedene Erträge	115,5 Mio Franken	6,1 %
Langfristige Fremdmittel (Darlehen des Bundes und der PHK)	719,8 Mio Franken	38,0 %

15 Investitionen nach Aufwand- und Ertragsarten	Rechnung 95	Voranschlag 96	Rechnung 96	Unterschied Rechnungen 96/95	
	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
Aufwand					
Sachaufwand	1 468,6	1 980,0	1 573,4	104,8	7,1
Material	256,2	315,5	244,5	- 11,7	- 4,6
Fremdleistungen	1 042,0	1 423,3	1 123,8	81,8	7,9
Honorare (Projektierung/Bauleitung)	92,4	127,3	111,4	19,0	20,6
Übriger Sachaufwand	78,0	113,9	93,7	15,7	20,1
Eigenleistungen	311,5	330,0	318,2	6,7	2,2
Kürzung Vorsteuer MWST	34,3	40,0	4,3	- 30,0	- 87,5
Total Aufwand	1 814,4	2 350,0	1 895,9	81,5	4,5
Ertrag					
Nebenertrag	107,5	108,7	115,5	8,0	7,4
Beiträge Dritter *	88,9	108,7	80,0	- 8,9	- 10,0
Verschiedene Erträge	18,6	—	35,5	16,9	90,9
Investitionen zulasten SBB	1 706,9	2 241,3	1 780,4	73,5	4,3
Total Ertrag	1 814,4	2 350,0	1 895,9	81,5	4,5
* davon Beiträge					
- Kt. Zürich für S-Bahn Zürich	37,0	36,2	52,5		
- Stadt Bern für S-Bahn Bern	3,0	2,0	2,0		
- Kt. Bern für S-Bahn Bern	19,0	9,3	—		

Der Nebenertrag stieg im Vorjahresvergleich um 8 Mio (+7,4%) und gegenüber dem Voranschlag um 6,8 Mio Franken (+6,3%). Die Beiträge des Kantons Zürich und der Stadt Bern an Investitionen im

Bereich der S-Bahn Zürich bzw Bern belaufen sich auf 54,5 Mio Franken, was einem Anteil von 68,1% an allen Beiträgen von Dritten entspricht.

16 Investitionsrechnung nach Anlagengruppen (brutto)	Rechnung 95	Voranschlag 96	Rechnung 96	Unterschied Rechnungen 96/95	
	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
Anlagen und Einrichtungen	1 410,6	1 811,9	1 417,9	7,3	0,5
Bahnanlagen	1 303,6	1 693,5	1 336,1	32,5	2,5
Kraftwerke	84,2	85,2	57,5	- 26,7	- 31,7
Werkstätten	22,8	33,2	24,3	1,5	6,6
Fahrzeuge	369,5	498,1	473,7	104,2	28,2
Triebfahrzeuge	272,3	238,9	305,1	32,8	12,0
Reisezugwagen	80,9	228,7	145,0	64,1	79,2
Güter- und Dienstwagen	11,3	28,5	19,5	8,2	72,6
Strassenfahrzeuge	5,0	2,0	4,1	- 0,9	- 18,0
Kürzung Vorsteuer MWST	34,3	40,0	4,3	- 30,0	- 87,5
Total	1 814,4	2 350,0	1 895,9	81,5	4,5

Die Aufwendungen bei den Bahnanlagen blieben um 357,4 Mio Franken oder 21,1% hinter dem Voranschlag zurück. Günstigere Arbeitsvergebungen, fehlende Plangenehmigungsverfügungen und verzögerter Baubeginn führten dazu, dass der ordentliche Voranschlag um 118,9 Mio Franken unterschritten wurde.

Bei den Vorhaben ausserhalb des ordentlichen Voranschlags führten

die gleichen Gründe und zusätzlich geologische Schwierigkeiten beim Adlertunnel sowie der Verzicht auf vorsorglichen Landerwerb für Grossprojekte zu einem Minderaufwand von 238,5 Mio Franken.

Von den Nettoaufwendungen von 1227,8 Mio Franken bei Bahnanlagen (Bruttoaufwendungen 1336,1 Mio Franken abzüglich Beiträge Dritter und verschiedener Erträge 108,3 Mio Franken) entfallen:

- 408,7 Mio Fr auf Bahnhöfe, Stationen, Verwaltungs- und Dienstgebäude
- 448,4 Mio Fr auf Anlagen der offenen Strecke (davon Grauholzlinie 4 Mio, Doppelspur Schüpfen–Lyss 14,2 Mio, Doppelspur Vaumarcus–Gorgier–St-Aubin 23,3 Mio, Doppelspur Onnens–Bonvillars–Vaumarcus 19,6 Mio, drittes Gleis Wankdorf (Abzweigung)–Ostermundigen 6,4 Mio, Ausbau auf 4-Spur Aarau–Ruppertswil 5,3 Mio, Neubaustrecke Muttentz–Liestal 47,8 Mio, Doppelspur Olten–Olten Hammer 3 Mio, Neubaustrecke Mattstetten–Rothrist 104,1 Mio, zweites Gleis Rotkreuz–Rotsee 4,7 Mio, zweite Doppelspur Zürich HB–Thalwil 30,8 Mio, Doppelspur Zürich Seebach–Zürich Affoltern 3,1 Mio, Doppelspur Zürich Affoltern–Regensdorf–Watt 5,1 Mio und zweite Doppelspur Dietikon–Killwangen–Spreitenbach 2,5 Mio Franken).
- 241,8 Mio Fr auf die Erneuerung von Geleisen und Weichen
- 19,3 Mio Fr auf kleinere Ergänzungen und Erneuerungen
- 20,7 Mio Fr auf die Erneuerung von Fahrleitungsanlagen inkl Steuerungen
- 80,6 Mio Fr auf EDV Projekte
- 8,3 Mio Fr auf Verschiedenes

Hauptsächlich wegen Verzögerungen bei den Plangenehmigungsverfahren und beim Bau blieb der Aufwand bei den Investitionen im Kraftwerkbereich um 27,7 Mio Franken unter dem Voranschlag.

Die Unterschreitung bei den Werkstätten um 8,9 Mio Franken gegenüber dem Voranschlag ist auf verschobene Projekte sowie zum Teil auf günstigere Arbeitsvergaben zurückzuführen.

Der Voranschlag für neue Fahrzeuge wurde um 24,4 Mio Franken unterschritten. Änderungen bei den Beschaffungs- und Ablieferungsprogrammen führten zu entsprechenden Mehr- und Minderaufwendungen bei einzelnen Fahrzeugkategorien.

Die Investitionen verteilen sich auf folgende Fahrzeugtypen:

119,8 Mio Fr	für S-Bahn-Fahrzeuge
12,7 Mio Fr	für Pendelzüge
26,5 Mio Fr	für Diesellokomotiven
17,9 Mio Fr	für Lokomotiven Re 465, Huckepack-Lötschberg
32,8 Mio Fr	für Verpendelung von Intercity-Zügen
11,6 Mio Fr	für EuroCity-Personenwagen
61,3 Mio Fr	für Intercity Steuerwagen
113,8 Mio Fr	für Intercity Neigezüge
8,9 Mio Fr	für Lösch- und Rettungszüge
37,3 Mio Fr	für Doppelstockwagen IC 2000

Bilanz

17	Rechnung 95 Mio Fr	Rechnung 96 Mio Fr	Unterschied Mio Fr
Aktiven			
Anlagevermögen	15 468,7	16 740,8	1 272,1
Umlaufvermögen	3 418,1	3 446,5	28,4
Transitorische Aktiven	452,1	944,9	492,8
Zu tilgender Aufwand (Schuld PHK)	547,3	—	— 547,3
Bilanzfehlbetrag	818,0	1 110,7	292,7
Total Aktiven	20 704,2	22 242,9	1 538,7
Passiven			
Eigenkapital	3 000,0	3 000,0	—
Fremdkapital	17 192,4	18 641,7	1 449,3
Feste Verbindlichkeiten	12 596,9	14 086,5	1 489,6
Laufende Verbindlichkeiten	4 048,2	4 555,2	507,0
(davon Fonds zur Deckung grosser Schäden)	(41,8)	(37,0)	(— 4,8)
Aufgelaufene Verpflichtungen PHK	547,3	—	— 547,3
Transitorische Passiven	511,8	601,2	89,4
Rückstellung zur Deckung künftiger Fehlbeträge	—	—	—
Total Passiven	20 704,2	22 242,9	1 538,7

Aktiven

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 1996 auf 22242,9 Mio Franken. Gegenüber dem Vorjahr hat sie um 1538,7 Mio Franken oder 7,4% zugenommen.

der Beteiligungen hat sich aufgrund der getätigten Investitionen und der erfolgten Abgänge wie folgt entwickelt:

Der Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge sowie

18	Rechnung 95 Mio Fr	Rechnung 96 Mio Fr	Unterschied Mio Fr
Bahnanlagen	13 913,9	15 292,1	1 378,2
Kraftwerke	1 457,9	1 496,7	38,8
Werkstätten	352,5	367,1	14,6
Fahrzeuge	8 006,4	8 357,7	351,3
Liegenschaften für künftige Projekte	271,2	258,7	- 12,5
Total Erstellungs- oder Anschaffungswerte	24 001,9	25 772,3	1 770,4
Abzüglich aufgelaufene Abschreibungen	- 14 850,0	- 15 491,6	- 641,6
Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge	9 151,9	10 280,7	1 128,8
in % der Erstellungs- oder Anschaffungswerte	38,1	39,9	1,8
Im Bau befindliche Anlagen	6 034,1	6 170,2	136,1
Beteiligungen	282,7	289,9	7,2

Vom gesamten Anlagevermögen (zu Erstellungs- oder Anschaffungswerten) von 25772,3 Mio Franken entfallen 15,6 Mia Franken oder rund 60% auf die Infrastruktur. Wegen des hohen Durchschnittsalters der Anlagen liegen die Wiederbeschaffungswerte deutlich über den Anschaffungswerten.

Die Zunahme der Anlagenwerte um 1770,4 Mio Franken ergibt sich aus dem ordentlichen Anlagenzugang sowie der Aufwertung von Grundstücken als Kompensation der Ablösung der Schuld gegenüber der PHK (583,7 Mio Franken). Nach Abzug der aufgelaufenen Abschreibungen (+641,6 Mio Franken) verbleibt ein um 1128,8 Mio Franken höherer Bilanzwert. Der Bestand der im Bau befindlichen Anlagen ist um weitere 136,1 Mio Franken auf 6170,2 Mio Franken angewachsen.

Das Umlaufvermögen stieg um 28,4 Mio Franken oder 0,8% auf 3446,5 Mio Franken. Grössere Veränderungen wiesen das Postcheckguthaben (+19,3 Mio Franken), die Bankguthaben (+11,1 Mio Franken) sowie die Kundenguthaben (-50,6 Mio Franken) auf.

Die transitorischen Aktiven erhöhten sich vor allem infolge zeitlicher Abgrenzungen zu AlpTransit und zu der Eidg. Finanzverwaltung um 492,8 Mio Franken auf 944,9 Mio Franken.

Der zu tilgende Aufwand fällt durch die Ablösung der Schuld gegenüber der PHK weg.

Der Bilanzfehlbetrag ist auf 1110,7 Mio Franken angewachsen. Die Zunahme gegenüber 1995 entspricht dem Fehlbetrag des Rechnungsjahres von 292,7 Mio Franken.

Passiven

Das Fremdkapital stieg im Berichtsjahr um weitere 1449,3 Mio Franken auf 18641,7 Mio Franken an. Das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital verschlechterte sich

daher erneut weiter von 1:5,7 (1995) auf 1:6,2 (1996).

Die festen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

19	Rechnung 95 Mio Fr	Rechnung 96 Mio Fr	Unterschied Mio Fr
Darlehen des Bundes	6 860,0	7 850,0	990,0
Darlehen PHK	5 410,0	5 910,0	500,0
Übrige Darlehen	326,9	326,5	- 0,4
Total	12 596,9	14 086,5	1 489,6

Von den festen Verbindlichkeiten entfallen 55,7% auf Darlehen des Bundes, 42% auf Darlehen PHK und 2,3% auf übrige Darlehen. Beim Bund wurden neue Darlehen im Umfang von 1100 Mio Franken aufgenommen und 110 Mio Franken zurückbezahlt. Bei der PHK wurden 500 Mio Franken Kontokorrentmittel in Darlehen umgewandelt.

Die laufenden Verbindlichkeiten erhöhten sich um 507 Mio Franken auf 4555,2 Mio Franken. Der Bedarf an kurzfristigen Mitteln bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung stieg um 80,2 Mio Franken auf 1126 Mio Franken. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialeinrichtungen vergrösserten sich um

111,6 Mio Franken auf 1834,5 Mio Franken. Dagegen verminderten sie sich gegenüber den Lieferanten um 74,3 Mio Franken auf 387,1 Mio Franken. Die übrigen Verpflichtungen erhöhten sich um 58 Mio Franken auf 447 Mio Franken vor allem wegen der Annuitäten und Kursveränderungen auf Devisen des Rollmaterial-Leasings.

Infolge der Umwandlung der Schuld PHK durch die Aufwertung der Grundstücke sind die aufgelaufenen Verpflichtungen PHK weggefallen.

Kapitalflussrechnung

20

	Mio Fr	Mio Fr
Herkunft der Mittel		
– Eigenfinanzierung		
Cash-flow		
Fehlbetrag	– 292,6	
Abschreibungen	883,4	
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	241,3	
Rückstellungen	52,0	
Auflösung von Rückstellungen	– 73,6	810,5
– Fremdfinanzierung		
Zunahme feste Verbindlichkeiten	1 489,6	
Zunahme laufende Verbindlichkeiten	507,0	
Investitionsbeiträge Dritter und verschiedene Erträge aus Investitionen	115,5	
Zunahme transitorische Passiven	89,4	2 201,5
		3 012,0
Verwendung der Mittel		
– Investitionen		
Zunahme Anlagen aus Investitionsrechnung 1996		1 895,9
– Zunahme Umlaufvermögen		
		28,4
– Zunahme transitorische Aktiven		
		492,7
– Abnahme aufgelaufene Verpflichtungen PHK bis 1995		
		547,3
– Abnahme aufgelaufene Verpflichtungen PHK 1996		
		36,4
– Zunahme Beteiligungen		
		7,2
– Anlagenzugang		
		4,1
		3 012,0